

Der Murrthal-Bote.

Kunstblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 75. Telefon Nr. 30. Samstag, den 12. Mai 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Murrthaler Murrtaucher“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezahlungskreis derselben 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Ausstellung und Verbreitung von Witterungsansichten.

Von der meteorologischen Zentralfelle wird täglich 1) auf Grund der ihr bis 10 1/2 Uhr vormitt. von inländischen und ausländischen Beobachtungsstationen zugehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung um 8 Uhr morgens des folgenden Tages die ausnahmslose Witterung des folgenden Tages abgeleitet. Mit höherer Ermächtigung werden diese Witterungsansichten im Sommer 1900 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten der Zentralfelle für die Landwirtschaft je gegen 11 Uhr vormittags nach Hehenheim, sowie an diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine, welche die Zulassung wünschen und für den öffentlichen Anschlag der Vorherjagen an geeigneter Stelle Vorlage getroffen, sowie eine Kontrolle der Vorherjagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert werden. Diese täglichen Witterungsansichten können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, folgende Angaben hat: Die Witterungsansichten werden wie dringende Privat-Telegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privat-Telegrammen; sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, dass, wenn die einzelnen täglichen Witterungsansichten (einschließlich der Adressen) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste, voraus zu bezahlende Abonnementsgebühr beträgt: für 1 Monat 10 M., für 1 Vierteljahr 24 M., für jeden weiteren Monat 8 M. mehr. Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungsansichten über 8 haben sollen, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 Pf. nachzubezahlen. Nach dem bei der meteorologischen Zentralfelle getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten. Gelinde um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsansichten gegen ermäßigte Abonnementsgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen. 2) Außerdem wird von der meteorologischen Zentralfelle zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsübersicht mit Wetterkarte und Wettervorhersage veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher — an verschiedenen Stellen angeschlagen. Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie auf der Kanzlei des Statistischen Landesamts Zimmer Nr. 4 von 4 1/2 Uhr abends in Empfang genommen werden. Der Abonnementspreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld) vierteljährlich 3 M. 35 Pf., monatlich 1 M. 15 Pf., wenn die Wetterkarte abgeholt wird: vierteljährlich 3 M., monatlich 1 M. Im letzteren Fall ist die Bestellung an das Sekretariat des K. Statistischen Landesamts zu richten. K. Zentralfelle für die Landwirtschaft: K. Statistisches Landesamt: G. D. W. g. B. Keller.

Bekanntmachung, betr. die Maul- & Klauenjuche. Der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf den am Dienstag den 15. d. M. in Badnang stattfindenden Viehmarkt aus Gemeinden, in denen die Maul- und Klauenjuche herrscht, ist verboten. Badnang, 11. Mai 1900. Revier-Murrhardt.

Jagd-Verpachtung. Die Jagd in den Staatswäldern Gärnersberg und Hornberg mit einem Flächeninhalt von 368 ha wird am nächsten Freitag den 18. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Revieramtskanzlei in Murrhardt auf 6 Jahre verpachtet. Badnang.

Fahrrad-Verkauf. Aus dem Nachlass der verst. Gottlieb Mayer, Nagelschmieds Witwe hier kommt am nächsten Montag den 14. d. M., von vormittags 9 Uhr an, in der feierlichen Wohnung der Verstorbenen, Haus Nr. 54 der Alpacherstraße, folgende Fahrnis gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf: Hücher, Manns- und Frauenkleider, 1 zweiwädriges Bett, 1 einschl. d. u., 1 kleines d. u., Bettgewand, Sträußchen, Küchengerät und allerlei Hausrat. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 10. Mai 1900. K. Bezirksnotariat.

Badnang. Dienstag den 15. Mai 1900. Krämer- & Holzmarkt, sowie Rindvieh-, Schweine- & Pferde-Markt.

Einem schönen Reichenberg. 50 Jhr. sehr schönes Wiesenheu verkauft Karl Saugenbacher. Einem Erbkling, unter 2 die Hühner, verkauft Karl Schwaberer. Einem Rest Heu hat noch abzugeben Der Obige.

Nähmaschinen
Reparaturen
bei E. Sahn, Mechaniker.
Kinderwagen
und **Bikwagen**
Kinderstühle & Leiterwagen
sind in reicher Auswahl in den neuesten Fassungen und Farben eingetroffen und empfehle solche billigst.
Wagner Beck.
C. F. Stroh, Marktplaz
empfiehlt seine **Fahrräder, nur erste Marken.**
Alleinverkauf der Neckarsulmer Fahrradwerke, des gegenwärtig rühmlichst bekannten besten Fabrikates.
Aerthlen- und Del-Saternen, Pumpen, Sättel u. Sattel-Zeugen etc. Pneumatische Garnituren, Reparaturzeug, Carbid-Del etc.
Vierte durch meine guteingegerichtete Reparaturwerkstätte gegenüber den Verlanhäusern und Nichtfachleuten in Bezug auf die übliche langjährige Garantie den größten Vorteil; dieselbe erhält eigentlich dadurch ihren vollen Wert.
Da ich nicht reisen lasse, billiger als jede Konkurrenz.
Hets vorräthig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Krieg in Südafrika. Lord Roberts Vormarsch. Aus den Privatmeldungen der letzten Tage geht hervor, dass die kleinen Burenkommandos bei Brandfontein, bei Vleesburg u. s. w. ebenso bei Tloabondu die vorrückenden englischen Truppen stets erfolgreich aufgehalten haben, um dann nachts, ihrer Gewohnheit gemäß, ihre vorderen Positionen aufzugeben und ihre Stellungen in Sicherheit zu bringen. Der Uebergang über den Bettschloß gelang nur dank der weiten Umgehungsbewegung der Kavallerie-Generale Sinton und Hamilton, die das Hügelchen nach leichtem Gefechte überstiegen, während Lord Roberts Truppen sorgfältig außer Schußweite der feindlichen Artillerie blieben. Der Uebergang über den Bettschloß war von den Buren umso weniger zu verteidigen, als der Fluß fast leer war, und bequem zu durchwaten. Einmal über den Bettschloß fand Lord Roberts überhaupt keinen Widerstand mehr, wie das längst erwartet wurde. Die Nachricht von den Buren zog sich langsam gegen den Jansdijksfluß zurück, hinter sich Eisenbahnen und Brücken immer weiter zerlegend. Der nächste, wenn auch wahrlich nicht sehr hartnäckige Widerstand der Buren ist am Jansdijksfluß zu erwarten, wenigstens selbst Lord Roberts, das Verbündeten dort augenscheinlich in ziemlicher Stärke stehen.

Geisterfahren. Baden, den 9. Mai 1900. höchst mittel niederr. Haber 7 M. 20 Pf. 7 M. 08 Pf. 7 M. — Pf. Heu 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf. Gläubigerantrag Marbach a. N. Burgthal: Bollinger, Ludwig, Friedrich, früheren Gemeinderats Ehefrau. Kirchberg: Häubermann, Friedrich, Ernst, led. Bauer. Plapp, Joh., Straßmann. Wieland, Gottlieb, Schuhmachers Ehefrau. Hübner, Carl, Schmieds Ehefrau.

Geisterfahren. Baden, den 9. Mai 1900. höchst mittel niederr. Haber 7 M. 20 Pf. 7 M. 08 Pf. 7 M. — Pf. Heu 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf. Gläubigerantrag Marbach a. N. Burgthal: Bollinger, Ludwig, Friedrich, früheren Gemeinderats Ehefrau. Kirchberg: Häubermann, Friedrich, Ernst, led. Bauer. Plapp, Joh., Straßmann. Wieland, Gottlieb, Schuhmachers Ehefrau. Hübner, Carl, Schmieds Ehefrau.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Stuttgart. Mit dem auf 1. Mai d. J. in Kraft getretenen Sommerfahrplan 1900 verkehren auf dem Stuttgarter Bahnhof täglich 243 Personenzüge (120 abgehende und 123 ankommende Z.), hiezu kommen noch 10 verschiedene Soms- und Feiertagszüge (4 gehen ab, 6 kommen an), mithin verkehren an Soms- und Feiertagen hier 253 Züge: 124 gehen ab und 129 treffen ein. Auf die verschiedenen Richtungen kommen Züge: nach Cannstatt 64 täglich (Soms- und Feiert. noch 3), von Cannstatt 68(5), nach Böblingen 12 und von Böblingen 11, nach Ludwigsburg 37(1), von Ludwigsburg 37(1), nach Calw 7 und von Calw 7 Züge. — Von den täglich verkehrenden Pers.-Zügen haben 138 Briefpostbeförderung und zwar in der Richtung nach Cannstatt 38, von Cannstatt 35 3.; in der Richtung nach Ludwigsburg 19 3., von Ludwigsburg 22 Züge; in der Richtung nach Böblingen 9, von Böblingen 5 3.; in der Richtung nach Calw 5 und von Calw 5 Züge.

Wien, 10. Mai. Die „Neue freie Presse“ meldet: Infolge Anstehens des im Gerichtsbezirk Mieden ausgebrochenen Feldarbeiter-Streikes, der bereits zu Ausschreitungen geführt hat, sind 4 Kompanien Infanterie, 2 Kompanien Jäger und 1 Eskadron Kavallerie in den Bezirk dislociert worden. Madrid, 11. Mai. In Madrid, Valladolid, Burgos und Saragossa wurden gestern mittag die Läden geschlossen. Im Laufe des Ministerials erklärte der Ministerpräsident bezüglich der Schließung der Läden, die Regierung achte alle politische Meinungen, werde aber die Ordnung energisch aufrecht erhalten. Bezüglich der Unruhen in Barcelona erklärte der Ministerpräsident, dieselben seien das Werk einer kleinen Minorität. Gerichtsweise verurteilt, eine amtliche Depesche melde, daß in Valencia erste Unruhen ausgebrochen seien. — Einige Individuen versuchten in dem Vorort Felan an einem Straßenbahnwagen zur Eingekerkelung zu bringen. Die Polizei schritt ein. Es kam zu einem Zusammenstoß. 5 Personen wurden verwundet; mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 10. Mai. Unterhauss. Chamberlain teilt mit, daß die in Natal gegenwärtig von der borigen Regierung eingesetzte Kommission täglich ist, um über die Entschädigungsansprüche der loyal Gebliebenen in Natal wegen der ihnen durch den Krieg erwachsenen Verluste die Entscheidung zu treffen, daß diese Ansprüche aus dem vom Feinde zu erwerbenden Kriegsentgelt abgedeckt werden sollen.

London, 10. Mai. Der Besuch unseres Marktes war infolge des den ganzen Vormittag anhaltenden starken Regenwetters nur ein mäßiger. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 94 St. Ochsen, 46 St. Stiere, 205 Kühe und 88 St. Schmalvieh, zus. 434 Stück. Der Handel ging bei feierlichen Preisen ziemlich lebhaft. Bezahlt wurden als höchste bezw. niederste Preise für das Paar Ochsen 915—820 M., für das Paar Stiere 700—450 M., für Kühe 320—150 M.,

Eine Spielschuld. Erzählung von M. Collus. Die Dorfleute liebten ihren Junker, denn er war nichts weniger als toll. So oft er ins Dorf kam, blieb er bald bei diesem, bald bei jenem stehen und hatte für jeden einen freundlichen Handdruck und ein gutes Wort bereit. Am liebsten hielt er sich jedoch in der Dorfschenke auf. Es war auch die sauberste und ruhigste Stube in der ganzen Grafschaft, denn der Gutsherr hielt auf Ordnung und Sitte. Das mit Schlingelroten und wilden Heben umponnene Häuschen sah wie eine gutgehaltene Farm aus; das Vordergärtchen war mit saftigen Rosen und schönen Blumen besetzt. Als Jack zum erstenmal aus Eton in den Ferien heimkam, forderte ihn sein Vater selbst auf, den wackeren Roger Barton, den Bäckler der Stube, zu besuchen, auf dem der alte Gutsherr große Stücke hielt, weil er ein frommes Regiment führte und die Schenke zur Zierde des Dorfes gehalten hatte. Während Jack in seiner kleidsamen Studententracht mit dem Wirt plauderte in dem Grotzimmer saß, glaubte er eine Vision zu sehen. Ein Backfischchen in weißer gestrichelten Kleide spazierte im Vorgarten umher. Es war die goldlockige Bill, des Wirtes einziges Kind. Jack glaubte, noch nie ein so liebliches Gesicht gesehen zu haben, freilich befand er sich damals in dem Alter, in welchem Jünglinge leicht in Liebe aufpassen. Er verlor auch zur selben Stunde leicht Herz an Bill, die er wohl nicht ihrer Geburt kannte, aber bis zu jenem Tage nicht beachtet hatte. So oft er dann in den Ferien heimkam, fand er Bill immer zu ihrem Vorteil verändert. Und als Jack endlich jenes Alter erreichte, wo er Gesellschaften zu besuchen anfangt und mit Mädchen seines Standes verkehrt, mußte er sich sagen, daß keines einen Vergleich mit Bill aushalten konnte und er bedauerte lebhaft, daß diese nur die Tochter eines Schenkwirtes war, die burschigen Dorfbewohner hier kredenzte. Jack Falconer war wohl ein leidenschaftlicher, unbeschwerter, ja sogar ein selbststündiger junger Mensch, aber er war kein Lebemann, der darauf ausgegangen wäre, ein unschuldig junges Ding, das ihm vertraute, zu betrügen. Daß Bill ihn liebte, wußte er längst, so gut sie auch ihr Geheimnis vor jedermann zu bewahren wußte. Er hatte es in ihren großen, dunkelblauen Augen gelesen, dachte aber nicht daran, ihr seine Liebe zu gestehen. Bill Barton war für ihn ein Traum, ein Ideal und — mußte es bleiben. Der Rangunterschied zwischen ihr und ihm war ebenso groß wie zwischen ihm und einer königlichen Prinzessin von Gebürt. Wie er nicht daran denken konnte, eine Prinzessin heimzuführen, durfte er auch nicht daran denken, Bill seine Hand anzubieten. Und doch konnte keine Prinzessin edler, schöner und der Liebe würdiger sein als Bill Barton. II. Die Falconers besaßen in London ein schönes Palais, welches das ganze Jahr geschlossen stand, denn die Herrschaften gogen es vor, ihren Aufenthalt in dem bequemen Landhause zu nehmen. Als jedoch Bertha ein Alter erreichte, wo sie notgedrungen in die Gesellschaft eingeführt werden mußte, beschloßen die Eltern, eine Saison in London zu verleben. Jack hatte bis dahin nur sie und da eine Woche in der Hauptstadt zugebracht. Er fügte sich nun mit wachem Entzücken in den Strudel der Vergnügung und wurde bald ein Siebling des salomonischen Salons. Mütter heiratsfähiger Aristokratinnen suchten ihn einzufangen, aber Jack, dem es wohl Spaß bereitete, den jungen Damen dem Hof zu machen, empfand noch kein Verlangen nach dem Ehejoch. Er pflegte halbe Nächte lang zu tanzen, und dann vom Ballaal an den Kartentisch zu eilen, um bis zum späten Morgen zu spielen. Baby Agnes, die für ihre Perlen die Weisheit besitzt selbst war, hatte für ihre beiden Kinder eheliche Pläne und wünschte, daß beide glänzende Partien machten. Bertha sollte sich einen Mann von hohem Rang eröben. Mit ihrer maßgeblichen Entscheidung und ihrem stolzen Wesen konnte das nicht so schwer werden. Als sie bei Hofe vorgestellt wurde, erregte die junge Dame allgemeine Bewunderung, und Baby Agnes sah sich ihren Hoffnungen wesentlich näher gerückt. Bertha wollten sie sich in dieser Saison noch nicht erfüllen, denn Bertha war zu kalt und unnahbar, um Liebe einzuschöpfen. Sie hielt jeden Bewerber, der sich ihr näherte, durch ihren Stolz zurück. Anfangs Juli kehrte die Familie — mit Ausnahme Jacks, dem es in London sehr gut gefiel — auf ihren Landhof zurück. Bertha nahm selbstverständlich ihre gemohnte Thätigkeit wieder auf. Sie fühlte sich als Besorgerin der Dorfangelegenheiten und in ihrem Element wie in der Hofgesellschaft beim Empfang der Königin. Baby Agnes hielt sie für ein eigenartiges Mädchen und verband ihren Sohn, der sich von London nicht zu trennen vermochte, besser als die erste, kaltherzige Tochter. (F. f.)

Wiederholt gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang



Red Star Line
Notze Stern Linie

Postdampfer von
Antwerpen

nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
Red Starlinie in Antwerpen.
F. A. Winter in Backnang.
G. Gelbing in Sulzbach.

Zu jeder Jahreszeit

kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gelunden und billigen Hausstrunk (Kunstmoth) bereiten mit
Zul. Schraders Kunstmothfabrikanzen in Extractform.

Das Beste, was zu diesem Zweck geliefert werden kann. Das Liter Getränke fomat auf ca. 7 Pf., Vorrätig in Port. zu 150 u. 50 Liter. Preisliste gratis u. fto. Julius Schrader, Feuerbach 6, Stuttgart. Zu haben in den Apotheken zu Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Keller'sche.).

Empfehle meine
Tapetenmusterkarte

mit den neuesten Dessins versehen und ganz billigen Preisen zu gefälliger Bezeichnung, sowie

Gallerien, Boxen
und alle Zubehöre zu Zugvorhängen.
Schulranzen, Holenträger
Reisetaschen

und alle Anfertigung von Polsterarbeiten.

G. Schwenger, Sattler.
2 schöne neue
Betten

sowie ein ganz wertiges Kissen, hat im Auftrag billig zu verkaufen

G. Nebelmeier,
obere Marktstraße 20a.

Ein ordentliches und williges
Mädchen

nicht unter 16 Jahren wird bis 1. Juni gesucht.

Frau Postlektorin Vachsmayer.

Eine Wohnung

mit 4 ineinandergehende Zimmer hat zu vermieten

David Sorg, Delberg.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, u. sonstigem Zubehör hat sofort zu vermieten

Karl Hünzer, untere Au.

Eine Wohnung

am Zubehör ist sofort zu vermieten Wasserstraße 13.

Ein jüngerer
Küfereigefelle

kann sogleich eintreten bei
G. Trostler, Küfer.

Ein Lehrling

wird gesucht bei
Obigem.

Ein Lehrling

kann eintreten bei
Willy. Schäfer jr., Schuhmacher.

Einem wohlhergehenden, kräftigen
Jungen

nimmt in die Lehre
Fr. Schiefer, Küfermeister.

Backnang.
Trauer-Anzeige.
Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Paul Dürr, Mechaniker
am Dienstag durch einen unerwartet raschen Tod uns und seiner Familie in München entzissen wurde.
Um stille Teilnahme bittet
Bahnhofsassistent Dürr mit Familie.

C. Hahn
gegenüber der Restauration z. Eisenbahn,
empfeht billigt
Neuheiten
in
Kleider-Auspuß
Korsetten, Handschuhen, Schürzen, Kravatten.
Strumpfgarne, Strumpfwaren
Handen, Hemden- & Vorhangstoffe
Alle übrigen
Weiß-, Woll- u. Kurz-Waren
bei Obigem.

Strohüte
in den neuesten Fasson & Farben empfiehlt in großer Auswahl
Robert Wieland.

Sonnenschirme,
große Auswahl, in 300 Dessin, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
W. Maier
hinter dem Gasthof z. Post
und Laden Sulzbacherstraße 9.
Reparaturen & Ueberziehen werden prompt ausgeführt.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.
Gegründet 1825.
Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1899 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabluß für das Jahr 1899

Grundkapital	M.	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1899	"	16,628,880. 08
Zinsen-Einnahme für 1899	"	655,811. 32
Prämien-Ueberträge	"	7,544,766. 58
Uebertragung zur Deckung außergewöhnl. Bedürfnisse	"	4,000,000. —
Kapital-Reservefonds	"	900,000. —
Dividenden-Ergänzungsfonds	"	600,989. 61
Spar-Reservefonds	"	1,297,827. 50
	M.	40,622,775. 09

Vericherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1899
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1899 gezahlt " 10,693,918. 30
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt " 195,373,997. 70
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von " 81,864,211. 09
Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die Versicherung gegen Einbruch und Diebstahl.
Der Abschluß einer solchen Versicherung wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.
Stuttgart, den 1. Mai 1900.

Die General-Agentur der Gesellschaft:
Paul Jech
sowie die Herren Bezirksagenten.

Tröge
Zwei steinerner
hat billig zu verkaufen
G. Schwenger, Sattler.

Gute Speisefartoffel
sind zu verkaufen Gartenstraße 102.
Mittwoch Dienstag giebt weißen und schwarzen
Kalk
bei
Jakob Schab, Bieglar.

Man verhand bisher unter
MAGGI
die nach seinem Erfinder benannte Suppen- und Speisen-Würze.

MAGGI
ist aber nunmehr der Sammelname für eine Reihe neuer Produkte, wie: 1881. Frühstück-Suppen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, sowie für die vorzügliche, altbekannte Suppen-Würze.
Die Gesellschaft

MAGGI
BERLIN W. 57.
bringt ihre Spezialitäten nur durch die Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäfte in den Handel.

Treibriemen
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.
Empfehle mein Lager in allen Sorten
Holz- & Polstermöbel
Holz- und Handkoffer,
sowie sehr schöne neue rote und blaue
Betten
zu den billigsten Preisen.
David Ruppmann.

Drahtgeflecht
und Stachelzaundraht
empfeht billig
Schmid Nummerer, Karlsstraße,
Ein guterhaltener

Gefährt
(Vreal)
1 leichter Spänn. Britischen-
wagen und 2 leichtere Wägel
verkauft billig
Schmid Nummerer, Karlsstraße,
1 Wagen Stroh
der Döge.

**Spazier-
wägel**
mit Federn, welches über den Backnanger Markt bei Hrn. Malermeister Schmiedle angefahren werden kann, hat billig zu verkaufen
Gottl. Fischer, Wagner.
Eine neue
Hobelbank
hat zu verkaufen der Döge.

Ein tüchtiger
Küfer
findet dauernde Arbeit bei
Küfer Gaar.

1 Gerbegejellen
der Blanchieren kann, sucht
Ulrich Theurer.
Gute Speisefartoffel
hat noch abzugeben der Döge.

Ein jüngerer
Hausbursche
der auch etwas vom Feldgeschäft versteht, wird in eine bessere Wirtschaft nach Waldlingen gesucht. Zu erfragen bei
Braun z. Adler, Backnang.

Dautelhof bei Oberweilbach.
Ein 12 Wochen
trächtiges
Schwein,
(Erstling) verkauft
Wilhelm Holzwarth.

Die
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelbeschaden zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.
Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt, welcher nach jedem Jahre, in dem auf die betreffende Police kein Hagelbeschaden angemeldet ist, um 1%, höchstens jedoch auf 20% steigt.
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunft bereit.
Der General-Agent **Albert Schwarz** in Stuttgart. **Willy. Becker,** Kaufmann in Backnang. **Emil Stoll,** Schultheiß in Grab. **Carl Fritz,** Sittungspfleger in Metzingen. **Willy. Kircher,** Kaufmann u. Gemeindevorsteher in Spiegelberg. **Jos. Rieg,** Wäcker in Ebersberg. **Conrad Wieland** in Unterbrüden. **Mich. Schübele,** z. Lamm, in Kornbach.

Ausgezeichneten neuen
und alten
Wein,
rot und weiß, ver-
kauft billig
David Ruppmann.

Heute Samstag
**Mehel-
Suppe**
wozu höflichst einladet
G. Kottler z. Limpurg.

Samstag & Sonntag
**Mehel-
Suppe**
wozu freundlichst einladet
Wirth z. Eisenbahn.

Dom Landtag.
113. Sitzung, 10. Mai. Die Kammer beriet heute die Eingaben um Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für Warenhäuser zc. Die Kommission hat beantragt Ueberweisung der Eingaben, soweit sie die Warenhäuser betreffen, zur Erwägung, soweit sie die Konsumvereine im Auge haben, zur Kenntnisnahme. Ein Antrag des Zentrums beantragt bezüglich der Warenhäuser Ueberweisung zur Berücksichtigung. Referent Frhr. v. Gaisberg begründete den zurückhaltenden Standpunkt, der in der Kommission gegenüber dem auch dort schon vorgelegten Antrag auf Berücksichtigung die Oberhand behalten hat, Vizepräsident Dr. Kienle den Zentrumsantrag, der verhindern solle, daß diese für den Mittelstand lozbringliche Frage auf die lange Bank geschoben werde. Gg. sprach gleichfalls für den Antrag des Zentrums und beantragte namentliche Abstimmung. Schmidt-Maulbronn erklärte, daß er für den Zentrumsantrag stimmen werde, daß er aber in den Gründen und Gesichtspunkten von Dr. Kienle vielfach abweiche und den Antrag nur als Abklatsch betrachte für eine schärfere Bekämpfung der Großbetriebe überhaupt, auch der industriellen und landwirtschaftlichen. Schmidt-Maulbronn erklärte, daß der Antrag Kienle u. Gen. ein. Ref. Frhr. v. Gaisberg befreite, daß die Warenhäuser allein den Rückgang des Mittelstandes verschuldet hätten. Die Steuerpolitik sollte der Großbetriebe das Leben nicht erschweren oder sie gar vernichten. Wenn die Petition der Regierung zur Erwägung übergeben werde, so bedeute das kein Hinweggehen auf die lange Bank, sondern wolle nur betonen, daß die Sache noch nicht spruchreif sei. Die Steuerfrage müsse für alle Großkapitalbetriebe und nicht nur für die Warenhäuser allein angezogen werden. Hier er teilte die Zustimmung der deutschen Partei zu dem Zentrumsantrag mit und legte die einschränkenden Voraussetzungen dar, die ihn und seine Parteifreunde dabei leiten. Er sagte u. a.: Die Unterbindung der Großindustrie nach dem Rezept des Abg. für Maulbronn wäre eine Verhinderung. Es seien auch schon manche Leute ohne Verschulden der Warenhäuser in den Ruin gekommen. Das Prinzip der Vergütung in den Warenhäusern sei anerkenntswert. Einen Teil der Schuld am Ruin des Mittelstandes tragen die Warenhäuser. Die Erhaltung des Mittelstandes sei eine ernste Pflicht für Regierung und Stände. Wenn die Warenhäuser einmal die kleine Konkurrenz erdrückt haben, so werden sie sich zu Mitten zusammenhängen und die Preise billiger. Ein Hauptmittel wäre aber doch eine progressive Umsatzsteuer. Dadurch könnte man wenigstens den Prozeß verlangsamen und den kleinen Gewerbetreibenden Zeit zur Organisation verschaffen. Württemberg solle kein Vorbild für die Warenhäuser werden. (Beifall). Finanzminister v. Seyler erklärte, daß die Regierung sich in keiner Weise absehen verhalte, sondern bereit sei, die Sache aufzunehmen und zu einem ersprießlichen Ende zu führen. Sie sei der Frage auch bereits praktisch näher getreten, indem sie amtliche Erhebungen und eine schärfere Steuererhebung der Warenhäuser veranlaßt habe, sie habe es aber dafür, daß es durchaus am Platze gewesen sei, wenn die Regierung mit einem gelegentlichen Vorgehen bisher zugewartet habe. Abg. Schreyer konstatierte, daß von gar keiner Seite im Haus die Warenhäuser in Schutz genommen worden seien. Das bedeute eine Verurteilung derselben. Der Umfang der vorliegenden Beschuldigung dürfe nicht leicht tariert werden. Wenn man Konkurrenten zu einem solchen gemeinschaftlichen Schritt zusammengeschlossen sehe, so müßten abnorme Zustände herrschen. Die Warenhäuser entstehen sehr rasch; wenn in diesem Haus die Verhandlungen damit endigen, daß nichts geschieht, so werden die Warenhäuser in Württemberg wie Pilze aus der Erde schießen. Wenn Kaufende von Kaufleuten erklären, in der Bekämpfung sei eine Ungerechtigkeit, so dürfe man das nicht überhören. Wie müßte es die kleinen Gewerbetreibenden schmerzlich berühren, wenn der Staat mit verwehrten Armen zugehe, wie sie erdrückt und stranguliert werden. Die Gewerbebetriebe dürfe nicht so leicht getrieben werden, daß die Erhaltung eines ganzen Standes gefährdet werde. Der Schutz der Schwachen müsse auch auf dem Gebiet des gewerblichen Mittelstandes durchgeführt werden. Das etwas anderes geschehen könne, das haben andere Staaten schon gezeigt. Ueber Definitionen dürfe man sich nicht

stellen; nach Definitionen frage der kleine Mann, dem geholfen werden müsse, den Ruin. (Hetzest.) Referent verließ die Sitzung. Bismarck und des bayerischen Ministers von Mebel. Der Abg. Schmidt habe heute vortrefflich gesprochen. Er sei erstaunt, vom Ministerlich zu hören, daß man erst abwarten wolle, wie sich die vorgeschlagene Einrichtung in Preußen bewährt habe. Das sei zu befehlen. Wenn einmal so und so viele Grenzen zugrunde gegangen seien, dann sei es zu spät. Hören wir den Ruf, der an uns gekommen ist, er hören wir ihn womöglich. Und ich will das etwas. Er bitte, die Sache zur Berücksichtigung zu übergeben. Minister v. Bismarck betonte, daß sich die Ansichten der Abgeordneten seit der Kommissionsberatung verschärft haben. Die Wirftungen der Warenhäuser auf den Mittelstand werden entschieden übertrieben. Es sei ein Ausnahmefall, daß in unser Steuerwesen gar und gar nicht passe. Er halte es nicht für richtig, daß ein Geschäftsbetrieb nach seinem Ertrag und gleichzeitig nach seinem Umsatz besteuert werde. Das komme ihm vor wie eine Strafe für die Großbetriebe. Er fürchte die Konsequenzen, wenn man einmal den Umsatz in das Steuerwesen hineingebracht habe. Man werde dann gerechterweise bei den Warenhäusern nicht stehen bleiben können. Man übersehe die Tragweite noch nicht. Abg. Hennig sympathisiert mit dem bedrohten Mittelstand. Aber er meine, man solle nicht so rasch machen, denn man führe dadurch den Kampf eines Standes gegen den anderen herbei. Schreyer habe durchblicken lassen, daß er eine Beschränkung der Gewerbebetriebe wünsche. Dagegen mache er (Referent) entschieden Front. Es gehe noch viel größere Gründe für den Mittelstand, als die Warenhäuser. Abg. Klotz (Soz.) präzisiert seinen Standpunkt. Er sei gegen beide Anträge, weil sie eine Ausnahmeregulierung herbeiführen würden. Er wäre für Uebertragung zur Tagesordnung, da er aber fürchte, daß ein solcher Antrag nicht die nötige Unterstützung finde, unterlasse er es, ihn zu stellen. Er hebt die Humanität eines französischen Warenhauses hervor.

Amthliche Nachrichten.
* S. Königl. Majestät hat am 10. d. M. den Amtsrichter Hefelen in Backnang zum dienstausführenden Amtsrichter daselbst unter Vortritt des Titels Oberamtsrichter ernannt.

Tagesübersicht
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Backnang, 12. Mai. Die Ernennung des seither. Herrn Amtsrichters Hefelen zum dienstausführenden Amtsrichter mit dem Titel Oberamtsrichter wird nicht nur hier, sondern im ganzen Bezirk freudig begrüßt werden. Durch diese Beförderung bleibt dem Bezirk ein tüchtiger, umfänglicher Beamter, der sich die vielseitigste Anerkennung und Achtung erworben und der die inneren Verhältnisse seit einer Reihe von Jahren mit klarem Blick überflutet und beurteilt, erhalten.

— Die geistliche Musikaufführung des blinden Orgelwunders Herr a. b. Wetsche und der Dratorienlängerin Frä. A. Wente in hiesiger Stadtkirche war besser besucht als anzunehmen war. Die Leistungen waren in der That äußerst gebiegene, besonders wurden unserer herrlichen Orgel durch die Kunst dieses blinden Meisters verschiedene Konzerte von Bach und Mendelssohn entlockt, die wirklich zu bewundern waren. Das Schlußstück, eine freie Choralphantasie über „Ein feste Burg ist unser Gott“ war von patenzster Wirkung. In gelanglicher Leistung stimmte das Duett überaus herrlich zusammen und zeigte den Organisten in bestem Lichte neben der trefflichen Sängerin Frä. A. Wente.

— Uebrigens nehmen wir hiebei gerne Anlaß zu einer weiteren Lobpfeude auszusprechen. Unser neuer Organist, Herr Schuller, hat sich durch ebenjo ausgezeichnetes Orgelspiel gleich am ersten Sonntag so gut ein, daß sich Backnang zur Erwerbung dieser Kraft nur Glück wünschen kann. Wir werden auf diesem schönen Gebiet der Kunst, so viel wir hören, bald weitere Veranlassungen in Aussicht haben, die das Interesse am Genus des „Orgelspiels“ erheblich wecken und erhöhen dürften.
Waldlingen, 11. Mai. Vor 1 1/2 Jahren wurde der technische Direktor der hiesigen Altendampfschleife,

Herr Schöfer, von etlichen unbekanntem Strolchen überfallen und bedeutend verlegt. Trotz aller Nachforschungen von Seiten der Sicherheitsorgane ist es nicht gelungen, den Thätern auf die Spur zu kommen. Nun scheint doch allmählich in das Dunkel Licht zu kommen. Es wurden wieder etliche Personen, auf welchen starker Verdacht ruht, gerichtlich vernommen. Der Erfolg ist abzuwarten.

* Aus Göttingen wird dem „N. Z.“ gemeldet: Die Sozialdemokraten der Umgegend besuchten am Sonntag ihren Parteigenossen Christof Blumhardt in Bad Boll, um daselbst eine Parteifreizeit abzuhalten. An dem Mittagsmahl nahmen mehrere Hunderte Personen teil, und nachmittags fanden sich gegen 1500 Parteimitglieder aus der Nachbarschaft ein. Blumhardt hielt einen Vortrag über die Bedeutung des 1. Mai für das Proletariat.

11. Mai. Königsparade. Sr. Maj. der Königin nebst Ihrer Maj. der Königin und Ihrer kaiserlichen Hoheit der Herzogin Wera von Württemberg mit Gefolge trafen heute vormittag 9 Uhr 38 Minuten mit dem Hofzug hier ein und fuhrten vom Bahnhof aus unter dem Geläute der Kirchenglocken durch die reichbesetzte Olgastraße in die Friedrichstraße zur Parade. Derselbe begann um 10 Uhr und wurde kommandirt von General v. Hiller. Sie verlief ohne Regen aber bei stark durchweichtem Boden ohne Unfall. Sr. Maj. verließ an Auszeichnungen dem General von Hiller den Stern zum Friedrichsorden; dem Oberst Schamp von Regiment Nr. 120 das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens, dem Major Kumwäcker das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens; jedoch nicht Sr. Maj. zum Landwehrbataillon hin, gaulitrie den Benteu zu ihrer strammen Haltung und sprach den Wunsch aus, sie möchten den militärischen Geist auch in ihre bürgerliche Verhältnisse hinübernehmen. Sr. Maj. fuhr dann in den Saalbau, der prächtig besetzt war. Ihre Majestät die Königin katete der Krippe einen Besuch ab. Um 12.30 fand das Paradefestspiel im Saalbau statt. Um 2.55 fuhrten die allerhöchsten Herrschaften wieder nach Stuttgart zurück.

Berlin, 11. Mai. Staatssekretär Graf Borsadowsky begibt sich heute abend nach Leipzig, um im Auftrage des deutschen Kaisers den vom deutschen Buchgewerbeverein veranstalteten Vorträgen zum 500-jährigen Geburtsstage Gutenberg und der Enthüllung des allgemeinen deutschen Gedenkmalles der Buchdruckerkunst beizuwohnen. Gleichzeitig wird die Eröffnung des deutschen Buchgewerbeausstells und die Einweihung der Gutenberghalle erfolgen.

Berlin, 11. Mai. Der Magistrat stimmte dem Kommissionsantrag betr. die Bewilligung der Garantieleistung für den großen Schiffahrtskanal Berlin-Stettin zu, falls Charlottenburg 1/10 des Betrags übernimmt.

* Der Deutsche Reichstag hat die 2. Beratung der Novelle für die Unfallversicherung begonnen. Zu § 3 Schiedsgericht, begründet Abg. Wolfenbühler einen Antrag Albrecht, welcher für Unfallfreiheitsstellen besondere Kammern, Gewerbegerichte und landwirtschaftl. Schöffengerichte einführen will und bei welchen als Arbeitervertreter auch die Vorstände der eingetragenen Hilfskassen zugelassen werden. Abg. Stumm hält die territorialen Schiedsgerichte für unbrauchbar. Direktor Wätsche bittet, den Antrag Albrecht abzulehnen. Die Abg. Kisthofen und Hoffmann-Dillenburg sprechen sich gegen den Antrag Albrecht aus, welcher abgelehnt wird. Zu § 5 befürwortet Abg. Stathagen einen Antrag Albrecht, welcher eine der Zahl der in den einzelnen Berufsgruppen beschäftigten Personen entsprechende Vertretung der Beisitzer einführen und auch den Fachvereinen der Arbeiter das Recht geben will, Beisitzer in Vorschlag zu bringen. § 5 wird unter Ablehnung des Antrags Albrecht in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die übrigen Paragraphen, welche über das Beisitzerrecht handeln.

Samstag & Sonntag
**Bock-
Essen**
bei
W. Hagelstein.

Am Jahrmakel, Dienstag, den 15. Mai, findet bei mir von mittags 3 Uhr an

Tanzmusik
statt, wozu freundlichst ein-
ladet
Wolz zum deutschen Kaiser.
Dikten-Karten
werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Deutsche Kolonien.

Samoa. Nach dem Samoa Vessel Herald hielt bei der deutschen Flaggenbesetzung der Kommandant S. Maj. Schiff „Cormoran“ Kapitän Erdmann folgende Ansprache: „Wo ein deutscher Mann, in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland fallend, begraben liegt und wo der deutsche Kaiser sein Jähge in ein Band geschlagen hat, das Land ist deutsch und wird deutsch bleiben!“ Diese Worte unseres Allergnädigsten Kaisers und Herrn sind auch hier in Erfüllung gegangen.

Esterreich-Ungarn. Wien, 11. Mai. Während eines Zusammenstoßes zwischen den deutschen und österlichen Studenten der Universität wurden heute vormittag mehrere Studenten von der Polizei verhaftet. Der Rektor erließ ein allgemeines Verbot des Fortgangs und unterlagerte jede Feindseligkeit in den Universitätsräumen sowie den Umkleebänken auf den Treppen und in den Seitengängen der Halle.

Spanien. Barcelona, 11. Mai. Gestern abend erneuerten sich die Ausschreitungen. Einige Volkshäuser errichteten Barricaden u. empfangen die Gewandarmei mit Gewehr- und Bajonnettschüssen. Diese erwiderte das Feuer. Auch von den Terrassen und den Balkonen wurden auf die Gewandarme Schüsse abgegeben.

Mittelamerika. * Deutschlands Interessen in Mittelamerika. a w. Wie in Guatemala, so hat Deutschland auch in Costa Rica erhebliche Interessen zu verteidigen. Schon der Name „Reiche Küste“ sagt, daß wir es mit einem Lande zu thun haben, das besonders in den Küstengegenden üppige Vegetation zeigt, eine Mischung mexicanischer und südamerikanischer Gewächse.

Verschiedenes. * Eine mutige That eines Mädchens. Eine mutige That vollführte die Tochter des Schmieds Döll in Obernau bei Maffersburg. Die 19jähr. Tochter eines dortigen Bahnbeamten machte vor einigen Tagen aus unbekannten Gründen einen Selbstmordversuch, indem sie bei Obernau in den Main sprang.

Eine Spielschuld. Erzählung von M. Collins. (Fortsetzung.) Gegen Ende Juli ließ sie mit dieser im Garten und nahm unter schattigen Kastanienbäumen den Nachmittag ein, als plötzlich Jack aufsprang, der zu Fuß vom Bahnhof gekommen war. Er warf sich nach der ersten gütlichen Begrüßung sofort in die zwischen den Büumen angebrachte Hängematte und schiefte sich ein. „Wie abgespannt der Junge aussieht!“ meinte die besorgte Mutter.

hau geeignet erscheinen. Von Landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist in erster Linie Kaffee zu erwähnen, der in einer Höhenlage zwischen 600 und 1400 Meter über dem Meeresspiegel angebaut wird. Man schätzt die Jahresernte auf 18 bis 15 Millionen Kilogramm, die hauptsächlich nach London, San Francisco, New-York, Hamburg, Bremen u. Bordeaux ausgeführt werden. Den 281,904 Cact (18,843,088 Kilogramm) des Jahres 1896/97 wurden nach Hamburg 24,833, nach Bremen 12,373 Cact verschifft. Von besonderer Bedeutung ist ferner der Anbau der Banane in den tiefer gelegenen Gegenden. Die Ausfuhr hat sich von 3600 Tonnen im Jahre 1883 auf 56,000 Tonnen im Jahre 1896 erhöht.

Gelesen. In Stuttgart: Marie Kaufler, geb. Hafner. Karl Dick. — Maria Daur, Korntal. Georg Maier, Amtsgerichtsreiber, Neulingen. Louise Sauer Bwe., Hertmannsweiler.

Wetter. Ein gutes Wetter am Sonntag, den 13. Mai. Da in der Wetterkarte (Ostsee von Riga bis Königsberg) das Barometer höher steht als bei uns, in Italien nicht wesentlich niedriger als bei uns, so fehlen die hauptsächlichsten Voraussetzungen für die gefährtesten Fröste vom 12.—15. Mai. Für Sonntag und Montag ist bei mäßig kühler Temperatur trockenes und auch größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Wieder. 12. Mai. Der „Aphelische Kurier“ meldet aus Riga: Gestern mittag traf hier eine Torpedobootsflotte ein, von den Spigen der Behörden, Berremen und einer großen Menschenmenge empfangen. Im Rathaus wurde den Offizieren ein Ehrentrost kredenz und hierauf die Burg klopp besichtigt. Nachmittags fand im „Hotel Wiltonia“ ein Festmahl statt. Während desselben traf ein Telegramm des Großherzogs von Hessen ein, worin der Großherzog mitteilt, daß er am Montag mit der Flotte nach Mainz zu fahren gedenkt.

London, 12. Mai. Eine Depesche Lord Roberts von vorgestern Abend 9 Uhr meldet: Das Passieren der Driften ist außerordentlich schwierig. Viel Krain ist noch zurück, oder ich werde mit Tagesanbruch weitermarschieren und so weit es möglich ist, in der Richtung auf Krenshadt vorwärts zu kommen suchen.

London, 12. Mai. Das Meuterei-Bureau meldet aus Maseru vom 10.: Die Freischauheren kongestretten sich in beträchtlicher Stärke in ihren Vertiefungsfellen auf den Hügel des Kommandanten ostwärts der Linie Tshabanqu — Winburg. Rundle bezog gestern Nacht ein Lager am kleinen Bewußfuß zwischen Tshabanqu und Labdrand.

Kimberley, 12. Mai. (Neuermeldung.) Die englischen Partoutroulen aus Fourteenstreams sind in T r a n s v a a l eingerückt. Burenpartoutroulen wurden südlich des Baasflusses, 8 Meilen von Warrenton, gesehen.

Alival-North, 12. Mai. Aus dem Draufschreit hat sich gemeldet, daß im Lager Versammlungen abgehalten wurden, wobei die Freischauheren beschloßen haben sollen, den Saal nicht zu überschreiten.

großer Anstrengung und eigener Lebensgefahr, die schon ohnmäßige gewordenen Gerinnende heraus zu ziehen. * Erschütternde Trauung auf dem Sterbebett. Auf der Meile von Wien nach Prag wurde die dreißigjährige Post-Oberkontrollorwittwe Antonia Kauchy wegen Verbrechens der Bigamie und Betruges verhaftet. Dieselbe hatte ein einfaches und praktisches Mittel gewählt, um zu einer stillen Pension zu gelangen.

Gelesen. In Stuttgart: Marie Kaufler, geb. Hafner. Karl Dick. — Maria Daur, Korntal. Georg Maier, Amtsgerichtsreiber, Neulingen. Louise Sauer Bwe., Hertmannsweiler.

Wetter. Ein gutes Wetter am Sonntag, den 13. Mai. Da in der Wetterkarte (Ostsee von Riga bis Königsberg) das Barometer höher steht als bei uns, in Italien nicht wesentlich niedriger als bei uns, so fehlen die hauptsächlichsten Voraussetzungen für die gefährtesten Fröste vom 12.—15. Mai. Für Sonntag und Montag ist bei mäßig kühler Temperatur trockenes und auch größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Wieder. 12. Mai. Der „Aphelische Kurier“ meldet aus Riga: Gestern mittag traf hier eine Torpedobootsflotte ein, von den Spigen der Behörden, Berremen und einer großen Menschenmenge empfangen.

London, 12. Mai. Eine Depesche Lord Roberts von vorgestern Abend 9 Uhr meldet: Das Passieren der Driften ist außerordentlich schwierig. Viel Krain ist noch zurück, oder ich werde mit Tagesanbruch weitermarschieren und so weit es möglich ist, in der Richtung auf Krenshadt vorwärts zu kommen suchen.

London, 12. Mai. Das Meuterei-Bureau meldet aus Maseru vom 10.: Die Freischauheren kongestretten sich in beträchtlicher Stärke in ihren Vertiefungsfellen auf den Hügel des Kommandanten ostwärts der Linie Tshabanqu — Winburg. Rundle bezog gestern Nacht ein Lager am kleinen Bewußfuß zwischen Tshabanqu und Labdrand.

Kimberley, 12. Mai. (Neuermeldung.) Die englischen Partoutroulen aus Fourteenstreams sind in T r a n s v a a l eingerückt. Burenpartoutroulen wurden südlich des Baasflusses, 8 Meilen von Warrenton, gesehen.

Alival-North, 12. Mai. Aus dem Draufschreit hat sich gemeldet, daß im Lager Versammlungen abgehalten wurden, wobei die Freischauheren beschloßen haben sollen, den Saal nicht zu überschreiten.

Wieder. 12. Mai. Der „Aphelische Kurier“ meldet aus Riga: Gestern mittag traf hier eine Torpedobootsflotte ein, von den Spigen der Behörden, Berremen und einer großen Menschenmenge empfangen.

London, 12. Mai. Eine Depesche Lord Roberts von vorgestern Abend 9 Uhr meldet: Das Passieren der Driften ist außerordentlich schwierig. Viel Krain ist noch zurück, oder ich werde mit Tagesanbruch weitermarschieren und so weit es möglich ist, in der Richtung auf Krenshadt vorwärts zu kommen suchen.

London, 12. Mai. Das Meuterei-Bureau meldet aus Maseru vom 10.: Die Freischauheren kongestretten sich in beträchtlicher Stärke in ihren Vertiefungsfellen auf den Hügel des Kommandanten ostwärts der Linie Tshabanqu — Winburg. Rundle bezog gestern Nacht ein Lager am kleinen Bewußfuß zwischen Tshabanqu und Labdrand.

Kimberley, 12. Mai. (Neuermeldung.) Die englischen Partoutroulen aus Fourteenstreams sind in T r a n s v a a l eingerückt. Burenpartoutroulen wurden südlich des Baasflusses, 8 Meilen von Warrenton, gesehen.

Alival-North, 12. Mai. Aus dem Draufschreit hat sich gemeldet, daß im Lager Versammlungen abgehalten wurden, wobei die Freischauheren beschloßen haben sollen, den Saal nicht zu überschreiten.

Wieder. 12. Mai. Der „Aphelische Kurier“ meldet aus Riga: Gestern mittag traf hier eine Torpedobootsflotte ein, von den Spigen der Behörden, Berremen und einer großen Menschenmenge empfangen.

London, 12. Mai. Eine Depesche Lord Roberts von vorgestern Abend 9 Uhr meldet: Das Passieren der Driften ist außerordentlich schwierig. Viel Krain ist noch zurück, oder ich werde mit Tagesanbruch weitermarschieren und so weit es möglich ist, in der Richtung auf Krenshadt vorwärts zu kommen suchen.

London, 12. Mai. Das Meuterei-Bureau meldet aus Maseru vom 10.: Die Freischauheren kongestretten sich in beträchtlicher Stärke in ihren Vertiefungsfellen auf den Hügel des Kommandanten ostwärts der Linie Tshabanqu — Winburg. Rundle bezog gestern Nacht ein Lager am kleinen Bewußfuß zwischen Tshabanqu und Labdrand.

Kimberley, 12. Mai. (Neuermeldung.) Die englischen Partoutroulen aus Fourteenstreams sind in T r a n s v a a l eingerückt. Burenpartoutroulen wurden südlich des Baasflusses, 8 Meilen von Warrenton, gesehen.

Alival-North, 12. Mai. Aus dem Draufschreit hat sich gemeldet, daß im Lager Versammlungen abgehalten wurden, wobei die Freischauheren beschloßen haben sollen, den Saal nicht zu überschreiten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Am Sonntag den 12. Mai 1900. Zweites Blatt.

Original-Amerik.
Gras-Mähmaschinen
(Cormick & Co. Ltd.)
Bewender & Bewerden
Albert Sauer.

Neu!
Jucke- oder Gellen-Pumpe,
fabriert als Spezialität
Wilhelm Lehmann, Kupferschmied, Backnang.

Fahrnis-Verkauf.
Diensttag den 15. Mai, Vormittags 9 Uhr.
Gasthaus-Verkauf.
Gasthaus-Verkauf.

Das Beste für die Augen
Kölnisches Wasser
Wer einen Garten hat,
den praktischen Rathgeber im Obst- & Gartenbau

Rechnungen
in verschiedenen Größen fällt vorzüglich und fertigt an die Buchr. von Fr. Stroh.

Für Magenleidende!
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.
Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Pflege-Dein Haar
JAVOL
Schöne Haare

Anerkannt gutes billiges & bequemes Wasch- & Reinigungsmittel
Junos Seifenpulver
Marke: WASCHBAR

Engelswerk
Carl Engel's
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Ueberkinger Sprudel
aus Bad Ueberkingen bei Geislingsen/Steig

Besteht seit 1820.
Das Beste für die Augen
Kölnisches Wasser
Besteht seit 1820.

Chr. Becker, Murrhardt.

Telefon Nr. 2.

Größte Auswahl am Platze.

Großer Versand nach auswärts.

Billigst gestellte feste Preise!



Spezialitäten:

A. Abteilung für

Herren-Konfektion, Anfertigung nach Mass.

Neuheiten für Frühjahr & Sommer

in Anzug-, Hosen- und Paletotsstoffen für Herren und Knaben

in großer höchst geschmackvoller und apparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten, in allen modernen Geweben und Farben.

Musterkarten vom Lager in ca. 350 Dessin stets zu Diensten.

Weisse & farbige Hemden, Normal- & Reform-Wäsche, speziell Touristen-Hemden
Kragen, Cravatten, Manschetten, Servietten, Hosenträger, Taschentücher etc. etc.

NB. In meinem Maß-Geschäft garantiere ich für modernen Schnitt, guten Sitz, tadellose Ausführung und prompte billige Bedienung.

Ferner mache ich auf einen großen Posten **Hosenzeug** „unter Preis“ aufmerksam.

B. Abteilung für

== Damen-Kleider-Stoffe. ==

Empfehle mein großes Lager in Frühjahr & Sommer-Nouveautés in sämtlichen modernen Farben und Stoffen, vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Schwarze Kleiderstoffe

Mohair, Alpaca, Crepe, Cheviot, Diagonal, Cachemire und Fantasie-Stoffe.

Blousen-Stoffe

in Macco, halb- und ganzwollen, halbleiden und reinleiden, sowie in Sammt.

Unterrock-Stoffe in Panama, Moiré, Jaupon etc. etc.

Weisse Unterröcke mit Stickerei in jeder Preisklage.

Kleider-Zenglen, Wasch-Stoffe

in Batist, Brocats, Façonné Zephyr, Cotteline, Nips, Cachemire etc.

C. Abteilung für

Aussteuer-Warenlager, Bettenfabrikation.

Anfertigung completer Aussteuern.

Empfehle mein in größter Auswahl in den anerkannt besten und solidesten Fabrikaten ausgestattetes Lager in Bettbarchent, Kett-Atlas, Kett-Cöpper, Flaumdrill, Federleinen etc. etc. in allen Qualitäten und Dessins.

Bett- und Strohsackzeuge, Zwiilche

fertige Strohhäute, Gelegenheitskauf, Größe 135/210 Ia. Qualität per Stück Mt. 2.75, Handtuchzeuge, Leinen- und Halbleinen, Grottonne, Damast und Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten.

Abgepaßte Servietten, Tisch-, Tafel-, Hand- und Gläsertücher. Frühstücksdecken am Stück und abgepaßt. Bett-Decken, weiß und farbig. Weiß, grau und bunt Bett-, Bügel- und Pferdebeden, halb und reinwollene Jacquard-Bettdecken; ferner eine große Partie baumwollener Jacquard-Bettdecken in den feinsten Dessins.

Wickel- & Kinderwagendecken. o Sämtl. Bett-Einlag-Stoffe.

Bettvorlagen, Portièren, Gardinen und Rouleaux-Stoffe in weiß und crème, sowie Spachtel-Rouleaux abgepaßt etc. etc.

„Allein-Verkauf“ in Linoleum „Marke Hain“.

Infolge frühzeitigen Abchlusses u. großen Lagers bin ich in die Lage versetzt, noch zu alten Preisen zu verkaufen!

Registriert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

301

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 76.

Telefon Nr. 30.

Montag, den 14. Mai 1900.

Telefon Nr. 30.

69. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen außerhalb des Bezirkes 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Jünglingen in die Ackerbauhöfen.

Auf 1. Oktober ds. Js. wird eine Anzahl von Jünglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ohrenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauhöfe einzutreten wünschen, aufgefordert, sich spätestens bis zum 16. Juni d. J. je bei dem Vorstehermann der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Jünglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Einziges Bedürfnis kann außerdem eine Unterstüfung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Ellwangen, Ohrenhausen und Kirchberg 2 Jahre dauert und auch für die Ackerbauhöfe Hohenheim provisorisch auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Bergabhüfung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauhöfe beifügen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag, den 2. Juli d. J. morgens 7 Uhr zur Eröffnung einer Besprechung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 7. Mai 1900.

v. D. W.

Bekanntmachung, betr. die Maul- & Klauenseuche.

In Rietzenau ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden.

Badnang, den 14. Mai 1900.

K. Oberamt. Freunser.

Stammholz- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. d. M., vormittags von 10 Uhr an, kommen auf hiesigem Rathaus aus den Stadtwaldungen Rietzenau 20, 21 und 24, sowie vom Scheidholz zum Verkauf:

Arten	Stück	mit	Preis
Eichen	4	mit	0,84 Fr.
Nadelholz-Langholz	II. Klasse	2	2,54
"	III. "	28	26,52
"	IV. "	79	36,65
"	V. "	104	22,85
Sägholz	II., III.	7	5,98

Hierauf Brennholz: eichen: 8 Am. Brügel, buchen: 2 Am. Brügel, Nadelholz: 607 Am. Scheiter, Brügel und Anbruch.

Stellhaber sind eingeladen.

Den 13. Mai 1900.

Stadtpflege.

Kirchentirnberg. Fabris-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse der **Karl Kugler**, Gutsbesizers Witwe in Weidenhof, kommt die vorhandene Fabris an den hierach bezeichneten Tagen, je von morgens 9 Uhr an, zu Weidenhof in der Wohnung der Verstorbenen gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf und zwar:

am Freitag den 18. Mai d. J.:
Gold, Silber, Münzen, Frauenkleider, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrat;

am Samstag den 19. Mai d. J.:

13 Fässer von 150-2000 L. Mischgehalt, 1 Futterstreichmaschine, 1 Rübennmühle, 1 kleiner Kuhwagen, 1 Handwägel, 200 L. 1899er Rotwein, 1200 L. Ohmholz, 10 Liter Branntwein, 1 Kuh, Simmenthaler Rasse, großwüchsig, 4 Jahre alt, 2 Kühe, Allgäuer Rasse, 4 und 8 Jahre alt, 1 Wappling, ca. 14 Jtr. Dinkel, Roggen, Haber, Wicken und Weizen, 6 Liter Klebsamen, ca. 10 Jtr. Kartoffeln, ca. 40 Ctr. Heu und Dohm, ca. 10 Jtr. Stroh, — 12 Rat. buchene Scheiter, 1 Am. erlene Moller, 2 Rat. Nadelholz, 2 Partien Reisack, 14 Stück Bauholz 7-10 m lang im Wald Stiegenrente.

Stellhaber sind hiezu eingeladen.

Den 12. Mai 1900.

Für die örtliche Inventurbehörde:

Schultheiß S. S. H. I.

Gute Schreib- & Copiertinte sowie Lintenzuge und Lischdrucker empfiehlt billigst

G. Albrecht,
Buch- u. Schreibwarenhandlung.

Verlangen Sie gratis u. franco mitteilen illust. Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie wird sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1 Jahr Garant., am billigst bin. — Wiederverk. gek. Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessens, Hannover, Brüderstr. 4.

Auffallend schön

zart und blendendweiss wird der Teint Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten

Lilienmilch-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel & Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Erkt. a. M. Käuflich pr. St. 50 Pf. bei Apotheker A. Conradt.

Tisch-Weine
selbstgebräuete, ältere u. jüngere Jahrgänge, weiss u. roth, 4 Liter je 76 S. versendet von 30 Lit. an das **Fürstl. Weinhaus** in **Reichenbach** bei **Willabach (Württbg.)** Domänenpächter **Hoge**.

Künstliche Zähne

in Gold- und Kautschukplatten, sowie Zahnersatz ohne Platten (Kronen- und Brückenarbeit). Plombieren der Zähne mit Gold, Amalgam und Zement.

J. G. G. y.

Kirchheimer Rasenbleiche.

Mit dem Auslegen der Tücher und Garne haben wir begonnen und bemerken ausdrücklich, dass sämtliche Waren von uns mit **grösster Sorgfalt** auf dem Rasen gebleicht werden und dass wir in Folge bedeutender Vergrößerung prompteste Ablieferung zusichern können. Bleichgegenstände werden angenommen in **Badnang** durch die Herren: **Wilhelm Krauss** am Markt, **F. A. Winter**, in **Sulzbach a. M.** **W. Uebelmesser** und **Hermann Koppler**.

Grosse Wäsche
ist
ein Vergnügen
wenn man
Flammer's Ideal-Seife
benutzt.
Wenig Arbeit. — Wenig Kosten.
Blendend weisse Wäsche
bei grösster Schonung derselben.
Fabrikanten:
Kraemer & Flammer
Heilbronn a. N.

Wichtig für sparsame Hausfrauen.
Fritz Müller's Kernseifenpulver
mit der Schutzmarke „Matrose“
ist garantiert unschädlich, äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel.
Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst.
7 Preismedaillen.
Niederlagen bei:
W. Becker. C. Weismann.